

Saale-Zeitung.

Verden die Spaltenzeit oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle...

Bezugspreis

Die Halle bezugsfertig 2,50 M., bei einmaliger Zustellung 2,75 M., durch den Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., auswärts Zustellung...

Verantwortlicher: Redaktion Nr. 2332. - Expedition Nr. 173.

Nr. 309.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 5. Juli

1900.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unangesehrt angenommen. Die Expedition.

Kaiser und Weltpolitik.

Schon im Morgenblatt haben wir Veranlassung genommen, an die jüngste Rede des Kaisers in Wilhelmshafen einige Bemerkungen zu knüpfen, die darauf hinausliefen, daß man unter vollster Würdigung des hohen Geistesanlasses, der sie durchweht, doch nicht umhin können wird, bezüglich einzelner Stellen einige Bedenken zu hegen und diese gelegentlich des Näheren zum Ausdruck zu bringen.

Was die Rede des Kaisers aber über den Namen des hohen Trinkschiffs hinausgeht, ist das mit voller Bestimmtheit ausgeprochene Bekenntnis zur Weltpolitik. Wir wissen ja, namentlich aus den Verhandlungen über die Flottenvorlage, daß die gegenwärtige Reichsregierung die Zeit für gekommen hält, um die bisherige traditionelle Politik, wie sie unter dem ersten Kaiser und dem ersten Bismarck als Deutschlands Beruf festgelegt worden, zu verlassen, um mit vollem Egoismus an den Ocean der Weltpolitik hinauszuweichen.

Der Kaiser sprach die Überzeugung aus, daß er bei der Wahrung der Weltmachtstellung Deutschlands die Fiktion und das gesammte Volk ist geschlossen hinter sich habe. Wenn es gilt, wie gegenwärtig gegenüber China, die besten Interessen zu wahren, das deutsche Recht gegen Fresshand zu schützen, das deutsche Ansehen und die deutsche Macht zur Geltung zu bringen, so liegt ohne Zweifel das deutsche Volk geschlossen hinter dem Kaiser und billigt die Maßnahmen, die zur Erreichung des Zwecks für erforderlich gehalten werden.

Reichs zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern in Werken des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.

Deutsches Reich.

In der „Kön. Volksztg.“ finden wir eine Gegenüberstellung und einen Vergleich des kaiserlichen Bismarck mit dem Finanzminister v. Mügel in ihrem Verhältnis zum Kaiser, der wie folgt lautet:

„Der Kaiser hat früher einmal gesagt: Wer sich mit entgegenstellt, den zerschmettert er.“ Herr v. Mügel wird sich schwerlich jemals wie Herr Bismarck dem kaiserlichen Willen direkt entgegenstellen, und so hat er auch kein Ansehen, zerschmettert zu werden.

Diese Charakterisierung des vielgewandten Vizepräsidenten des Staatsministeriums ist nicht leicht und trifft den Nagel auf den Kopf. So sehr wie Herr v. Mügel hat auch niemals ein preussischer Minister vor ihm an seinem Ansehn geliebt und angesehen der hervorragenden Anpassungsfähigkeit, die ihm zu eigen und die ihn in seiner Situation verleiht, hat der frühere Finanzminister Döberig gewissermaßen hinsichtlich aller Ansehn, seit langem Jochen der erste Minister zu sein, der in seinen Ämtern sitzt.

Der preussische Staat und die Wohnungsfrage.

Berücksichtigt war der Meinung Ausdruck gegeben worden, die Tätigkeits des preussischen Staates auf dem Gebiete der Erleichterung von Arbeiterwohnungen sei durch die Aufhebung der Anwartschaft für Wohnungen von Arbeitern und gering besoldeten Beamten als erschöpft anzusehen.

Der preussische Staat hat schon lange und auf den verschiedensten Gebieten der Wahrung der Arbeiterwohlfahrt seine Aufmerksamkeit zugewandt, da er wie bekannt hat, daß hier eine der wichtigsten sozialpolitischen Aufgaben zu lösen ist. Durch die erwähnten Kreditgesetze werden hauptsächlich die Eisenbahn-, die Gas- und die Wasserwerkeverwaltung berührt. In diesen Verwaltungszweigen ist durch die bereits früher beschriebenen 15 Millionen Markt recht viel geschehen.

Daß der Staat den Kommunen in der Hinsicht für Arbeiterwohnungen für seine Beamten und Arbeiter voran ist, muß ohne weiteres zugegeben werden, und es bliebe mir zu wünschen übrig, daß die Gemeinden sich endlich gleichfalls entschließen möchten, zu der geradezu brennenden Frage der Wohnungsnot in irgend einer bestimmten Weise Stellung zu nehmen.

Das Koalitionsrecht der Arbeiter

„Vorwärts“ in dem mehrfach von uns schon erwähnten Falle des Formers Willeman aus Feld, um die Arbeiter der Halle'schen Union, welche von dem Betriebsleiter Prügler durch Androhung eines Anstandes die Entlassung des W. verlangten und lieber auch erstickten, gegen die ihrerseits herabsetzende Forderung der Abweisung zu vereinigen.

„Eine Befugnis, die sich nicht in diesem Rahmen hält, kann diesen Rechte um so weniger innewohnen, als in unter Umständen dadurch allgemeine Rechtsverhältnisse über den Ausmaß geworfen werden könnten. Niemand kann etwas dagegen ein-

wenden, wenn die Arbeiter auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses dahin kommen, nicht mehr mit dem einen oder anderen Nebenmann zusammenzuarbeiten zu wollen. Dann haben sie ein Recht, die Arbeiter als alle arbeitslos zu lassen, so liegt hier ein freiwilliger Akt vor. Wenn aber die kaiserlichen Arbeiter vor dem Betriebsleiter hindern und unter einer Strafandrohung von ihm etwas erzwingen wollen, was mit ihrem Lohn- und Arbeitsverhältnissen nichts zu thun hat, so enthält ein derartiges Vorgehen die Merkmale einer Mißbilligung.

Politisches.

s. Die Niederlage, welche es in Sachen der lex Heintze erlitten hat, kann das Centrum aufsehend noch immer nicht verwinden. In einer Versammlung der Kölner Ultramontanen, in welcher der Kampf um die lex Heintze den Gegenstand eines Vortrages des Reichstagsabg. Trübhorn bildete, sprach letzterer die Hoffnung aus, es werde möglich sein, auf den Versuch einzugehen, welche den Verkauf von Schriften und Büchern, die „ohne Anstand zu sein, das Schandgeschick geschick vertragen“, ein Stück weiter zu haben.

„Am heutigen Morgenblatt haben wir nach Berliner Zeitungen mitgeteilt, daß der Geh. Ober-Regierungs-Rath Weber zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium ernannt worden sei. Diese Meldung befaßt, wie die „All. Korresp.“ schreibt, der Bestätigung, da es ungewöhnlich ist, daß ein vortragender Rath über die Spitze der Abteilungs-Direktoren hinweg zum Unterstaatssekretär befördert wird.

„Von den an das Bürgerliche Gesetzbuch sich anschließenden Gesetzbüchern sind noch unerledigt die Entwurfs über das Urheberrecht und über das Lagerrecht. Vorarbeiten für diese sind in ausgedehnter Maße vorgenommen, und es sind auch Sachverständige aus den ausländischen Interessentenkreisen gutachtlich vernommen worden. Die Arbeiten sind, wie die offiziellen V. B. M. mittheilen, soweit gegeben, daß angenommen ist, die gesetzgebenden Faktoren werden sich mit den drei Entwürfen in einer nahe Zeit schon beschäftigen können.

Die Rückzahlung in Mainz hat eine Anzahl ihrer Mitglieder die recht Annehmlichkeiten an die bürgerliche demokratische Partei und Konsum-Gesellschaft. Vorarbeiten geliefert hatte, auch der Sitzung ausgedrückt. Wegen dieser Rückzahlung hat die Wideremitter eine Beschwerde bei dem Verwaltungsgericht eingereicht. — Auf den Erfolg dieser Beschwerde darf man gespannt sein. Ebenfalls ist der Zinnschlichtung nach mehr wie einer Richtung hin aussehend.

Sozialwirtschaftliches.

Nach den im Reichsamt des Innern ankommenen Stellen- und Personalverhältnissen sind aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Monaten Juli 1899 bis April 1900, also im vorliegenden Zeit, in welcher der Export landwirtschaftlicher Produkte eine sehr wichtige Rolle spielt, 17,4 Millionen Dollars. Das bedeutet gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Vermehrung um 37,7 Mill. Dollars oder um 59,5 %.

Vertical text on the left margin containing numbers and small text fragments.



wirtschaftlichen Verhältnis einfließen werden, um vielleicht in nächster Zeit seine Dienstpflicht im Österreichischen Heere zu erfüllen. — Der Stadtrichter Meißel in Jöbanaugeorgenthal ist in seiner Wohnung noch wohngelegenem Erztel seine Frau verstorben. — Eine 85jährige Frau ließ sich gestern in Rannhof von einem Weichenjäger überfahren. — Der Postkutschmann von einem Weichenjäger in Würzen wurde mit 28 gegen kräftige Wäbldere in Würzen eine sozialdemokratische Gewerkschaft ins Leben gerufen werden, in der auch der Rottfährungs- und der Arbeiterverein aufgenommen werden sollen.

**Vermischtes.**

**Der Bund der gepanzerten Faust.** — Die Herr v. Brandt, unter langjähriger ständiger Besondere in Weing ergriff, nennen die „Weg“ sich „Johann“. Das Wort „Weg“ aber hat zwei Bedeutungen: Nach der Auffassung des Herrn v. Brandt heißt der Name des „Wegbundes“ in deutscher Übersetzung „der Bund der vereinigten Arbeiter“. Da aber dann auch „Weg“ heißt, so ist die Bezeichnung als „Bund der gepanzerten Faust“ in den europäischen Sprachen begründet. Aus der letzten Bezeichnung haben die Engländer „Boxers“ gemacht.

**Der rechtskräftig zum Tode verurteilte Raubmörder Josef Schuch** ist nun fast ein Jahr mit anderen mit derselben Strafe bestraften, die er bereits während der fünfjährigen Schwere Strafbewandlung an den Tag gelegt hat, fort. So hat er in der vorigen Woche zu Protokoll des Gerichtspräsidenten einen umfangreichen Wiederantrag bei der ersten Strafammer des Wiener Landgerichts I, welche ebenfalls der Leitung der Schwurgerichte die Sünden derselben zu bearbeiten hat, eingereicht. Der mit der Verurteilung über diesen Antrag betraute Richter Landgerichtsrath Dr. Horwits, ist selbstverständlich geneigt, das ihm über nicht bekannte Aktenmaterial des Ombuds-Prozesses zu hindern. In diesem Zweck ist er von der Teilnahme an den Sitzungen dispensiert worden. Die Entscheidung über den Wiederantrag wird entsprechend der Wichtigkeit der Sache sehr beschleunigt werden. Bezüglich des Straf Schübe in Rio de Janeiro, der sich betamlich in einem Briefe an den heutigen Konklave der Ernennung der „Gipschulgen“ und deren Ersetzung beschäftigt hat, sollen die angeführten Ermittlungen ergeben haben, daß der Richter schwer total gestört ist, so daß dessen lo die überhöchste Zeugnis nicht den letzten Grund auf Zweifelhaftigkeit.

**Ein blinder Nachtwächter.** Unter dieser Epithete wird dem „Lübener Anzeiger“ geschrieben: Die wohl einzig bestehende Nachtwächter, daß eine Gemeinde einen blinden Nachtwächter hat, darf aus einem Kirchorte des Kreises Witten gemeldet werden. Nach allen Umständen ist es in dem betreffenden Orte nach Elbe, daß die Nachtwächter ebenfalls die Nachtwächter auszuüben haben. Davon versteht nicht ein blinder Mann mit zahlreicher Familie, der in einem der Gemeinde gehörigen Hause wohnt. Der bedauernswerte Mann, der den Jahrgang 1870/71 mitgemacht hat, ist nicht blind, ohne Führer auch nur einige Schritte zu tun. Viel weniger möchte er einige Dörfer oder Feuergefährde zu beobachten, — das schadet aber nichts, seine Pflicht als Nachtwächter muß er trotzdem nachkommen. Das sind doch gewiß Zustände, die eigentlich in unserer Zeit nicht mehr vorkommen sollten, am allerwenigsten in einer Gemeinde, die sehr wohl in der Lage wäre, einen besondern Nachtwächter halten zu können.

**Brandstiftung.** Im Doppel ist eine Frau, die, weil sie zwischen ihrer Tochter und deren Bräutigam keinen Verkehr gestiftet hatte, wegen schwerer Kuppelrei zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war, vom Kaiser am 14 Tagen Gefängnis begnadigt worden.

**Ein hundertfaches Gewinne** mit ordentlichem Sturm machte in der Nacht zum Dienstag in Rom an der 4 bei Elberfeld sehr großen Schaden an. Sieben große Fabrikschornsteine fielen dem Sturm zum Opfer. Wärfelsteinen stark beschädigt, zwei Neubauten total zerstört, Telegraphen- und Telegraphenleitungen vernichtet. In mehreren Betrieben rüt die Arbeit. Der entstandene Schaden dürfte mehr als 300,000 M. betragen.

**Unfallfälle und Verbrechen.** In der Gemeinde Altta (Schwaben) schloß ein junger arbeitsloser Italiener Namens Alva der 20jährigen Frau Wenzl in einem Wärfelstein direkt den Kopf weg und rannte nachher deren Vordach von 500 Francs. Alva wurde als ein Verbrecher erkannt, der bereits wegen Wärfelstein verurteilt wurde, aber entließ. Die erlittene Vollstreckung wurde

den Wärfelstein. — In der Nähe von Amanswiler bei Stragorra entginge in der Nacht zum Mittwoch infolge eines Brandes ein mit belagerten Weiden bedeckter Hügel. Der Weiden des Weidenbundes wurde schwer verlegt, eine Anzahl von Weiden geblüht. Der Materialschaden ist erheblich. — In Wärfelstein am Donnerstag im Wärfelstein erprobte am Mittwoch morgen ein Wärfelstein. Ein Mann wurde getötet und einer schwer verwundet.

**Aus einem hiesigen Konkrete.** Ein gutes Geschäft machen in dieser Jahre die Gläubiger der Konkrete des Fürsten zu Salzuferburg auf Schloß Neuenberg. Im Juli soll nämlich eine Ablösungsbildung von 1/4 Proz. an die Gläubiger stattfinden, wozu ungefähr 17,000 M. vorhanden sind. Die bei der Verteilung zu berücksichtigenden Verbesserungen machen die Menge von 1215,685 M. 67 Pf. aus.

**Erfolg des Wetterfischens.** Aus dem an der Gormos wird gemeldet: Am 26. Juni ging über die ganze Umgebung ein furchtbares Hagelwetter ein. Gora, Gormos und die Dörfer in der Nähe, die in der Zeit der größten Gefahr ca. 300 Schiffe abgehört hatten, haben den Ort vor der Wetterfischerei gerettet. In manchen Stellen wurde der Regen, der bereits sehr ist, auf dem Felde vollkommen gemindert. Der Schaden ist ein ungemein großer. Weder schloß sich auf seinen ganzen Territorium vollkommen verschont, neun Stationen gegen Wetterfischerei, die in der Zeit der größten Gefahr ca. 300 Schiffe abgehört hatten, haben den Ort vor der Wetterfischerei gerettet. In manchen Stellen wurde der Regen, der bereits sehr ist, auf dem Felde vollkommen gemindert. Der Schaden ist ein ungemein großer. Weder schloß sich auf seinen ganzen Territorium vollkommen verschont, neun Stationen gegen Wetterfischerei, die in der Zeit der größten Gefahr ca. 300 Schiffe abgehört hatten, haben den Ort vor der Wetterfischerei gerettet.

**Wärfelstein für Wärfel.** Vor einigen Tagen ist aus Wärfelstein eine Partie Wärfelsteinen nach Wärfelstein abgegangen. Die Instrumente, deren Werte mit 18,000 Rubeln besetzt wurde, sind für ein großes Wärfelstein-Drechsel am Hofe des Regens Wärfelstein bestimmt. Nach der Entsendung der Wärfelsteinen, die der Regens selbst bestellt hat, ist auch ein ehemaliger russischer Militärkapitän nach Wärfelstein abgegangen.

**Politische Mache über Grabstätten.** Ein frechster Attentatsversuch ist in einer der letzten Nächte in den Parkanlagen der Pariser Weltausstellung verübt worden. Mehrere Individuen, die leider nicht ergriffen werden konnten, in welchen man aber spanische Anarchisten vermutet, beschließen, die in Frieden ruhende Statue des spanischen Staatsmannes Cánovas y Castiño, der bekanntlich vor einigen Jahren ermordet wurde, in Brand zu stecken. Die Statue, eine übermalte Gipsfigur auf einem hölzernen Unterbau, ist ein Werk des spanischen Bildhauers Joaquín Milao. Sie steht in einer Nische, die von dem Monumentalbau der „Nische de la Concordia“ zu der neuen Alexanderstraße führt. Die Attentäter hatten bereits den Unterbau mit Petroleum begossen und wollten mittels einer Zündschnur Feuer anzulegen. In diesem Augenblicke wurden sie jedoch von der Polizeiwache überfallen und ergriffen die Flucht.

**Ein Denkmal für Hohenzollern.** Im Besitze des Präsidenten Mac Hines und einer großen Anzahl Delegation des „American Institute of Homophoby“ wurde am 21. Juni in Washington in dem vordem Nordwest-Ende der Stadt ein Monument Samuel Hohenzollerns, des berühmten Gründers der homöopathischen Schule, enthüllt. Das Monument stellt Hohenzollern in stehender Pose dar und hat 40,000 M. gekostet, welche durch eine öffentliche Subskription angebracht wurden.

**Die Welt breitet sich immer mehr nach den nördlichen Teilen Kleinasiens aus, ausschließlich im Verhältnis an die Seemehr der Wärfel von Wärfel.** Die verschiedenen Häfen des Roten Meeres sind bekanntlich wichtige Handelsplätze für alle möglichen Waren, in erster Reihe aber für Teeblätter und Pfeffer, die aus Persien, Arabien und anderen Wechselländern kommen und in Wärfel geladert werden. Von da nehmen sie weiter durch alle möglichen Kanäle ihren Weg weiter nach dem Norden. Hervorgehoben muß aber auch, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, werden, daß die Quarantäne-Beamten in Konstantinopel die strengste Beobachtung der sanitären Vorschriften anstreben. Sie selbst sind in erster Reihe infolge ihres Handel mit Teeblättern treffen und sich häufig über die strengen Vorschriften, die sie auszuführen hätten, aus Gehinnlichkeit hinwegsetzen. Hier Wandel zu schaffen, wäre durchaus notwendig. Daß die Welt aus diesen Herden nach dem nördlichen Kleinasien eingeschleppt wurde, geht aus den verschiedenen Begleitumständen hervor. In Smyrna, wo bis jetzt 15 Fälle auftraten, konstatierte

man durch eine bedeutende Sterblichkeit der Motten der Douane. Die ersten Befehle betrafen vorzugsweise die bei dem internationalen Handelsverkehr mitwirkenden als Zollträger oder Schiffer mit der Douane in Zusammenhang stehen. Gegen in Trapezunt, wo ein Wärfel in Hobba an der Westküste, und der zweite Fall ein kleines Mädchen, die Tochter eines Zollwärters, betraf.

**Die Sebra.** Aus Verlangen in der spanischen Provinz Vizcaya wird telegraphiert, daß dort die Sebra in Verlangen erregender Weise um sich greife. Auch die anliegenden Dörfer sind angeheft. Die Einwohner fordern die Behörden auf, Maßnahmen zur Einschränkung des Uebels zu treffen.

**Ein nobler Schwiegersohn.** ... Der Schwund, den meine Tochter von ihrem Mann als Brautgeschenk bekommen, hat nicht weniger als 4000 M. gekostet! ... Willen Sie das zu glauben? — Natürlich ... Ich hab' ihn doch nachher selbst bezahlen müssen!

**Standesamtliche Nachrichten.**

**Standesamt Halle S. 4. Juli.**

**Aufgeboren:** Der Bergmann Karl Kriemhild und Vertha Gittel (Geldra und Goll). Der Weidenhändler Karl Wendt und Friederice Feuerberg (Häufelplan 3 und Häufelstraße 9). Der Materialwaarenhändler Max Schiller und Auguste Gerstein (Glauchastraße 67 und Weidestra. 8). Der Fabrikant, Gottlieb Varnant und Anna Storzowetz (Wundorfstr. 7). Der Barbier und Präsenze Hermann Weier und Helene Gemeinold (Möhlstraße 4 und St. Zundberg 5). Der Hauswart Gustav Krumm und Ida Selma (Häufelplan und Häufelstraße 48). Der Zimmermann Franz Kühne und Hedwig Krumm (Häufelplan). Der Tischlermeister Adolf Schmidt und Margarethe Schwarz (Mühlstraße und Halle).

**Geburtsnachrichten:** Der Arbeiter Friedrich Zimmermann und Anna Wehle (St. Zundberg 18). Der Glasermeister, Gustav Wehnert und Friederice Kornelius (Gerechtigkeitsstr. 4 und Berlin). **Geboren:** Dem Fabrikant, August Wärfel ein S., Wärfel (Schneidstr. 24). Dem Handarb. Wärfel, Kluppe eine S., Wärfel (Häufelplan 5). Dem Metallarbeiter Karl Wärfel ein S., Wärfel (Häufelplan 24). Dem Maurer Wilhelm Wärfel ein S., Otto (Häufelplan 3). Dem Beschriftener Albert Wärfel ein S., Wärfel (Häufelplan 3).

**Geboren:** Des Arbeiters Gottlob Krüger Ehefrau Emilie geb. Wärfel, 51 J. (Häufelplan). Der Weinmann Albert Wärfel, 81 J. (Wundorfstr. 8). Der Handarb. Friedrich Seibt, 70 J. (Häufelplan 19). Des Handarb. Karl Kriemhild 2. Kind, 2 J. (Gerechtigkeitsstr. 23). Der Wärfel, Wilhelm Hermann, 23 J. (Wundorfstr. 7).

**Standesamt Halle N. 4. Juli.**

**Aufgeboren:** Der Lehrer Albert Schmidt und Anna Hoffmann (Häufelplan und S. Ludwig Wärfelstr. 3).

**Geboren:** Dem Wärfel Friedrich Eriching ein S., Hugo (S. G. Wärfelstr. 21). Dem Glasermeister Christian Kriemhild ein S., Hans (Häufelplan, S. G. Wärfelstr. 32). **Geboren:** Des Handarb. Friedrich Ulrich S. Otto, 3 M. (S. G. Wärfelstr. 34). Des Arbeiters Ernst Wärfel S. Ernst, 1 J. (S. G. Wärfelstr. 12). Die ledige Emma Wärfel, 54 J., (S. G. Wärfelstr. 40). Des Schneiders Franz Kriemhild S. Paul, ein J. (S. G. Wärfelstr. 21). Des Handarb. Friedrich Karl S. Otto, 4 M. (S. G. Wärfelstr. 6). Die Wärfel Pauline Wärfel geb. Kriemhild, 76 J. (Martiniplatz).

**Letzte Nachrichten.**

**Notize.** 4. Juli. In Wärfelstadt hielt kein Festmahl der Segelwärfel der Herzog-Regent Johann Albrecht eine längere Rede. Er sagte u. a.: Unsere Gedanken werden heute nicht allein bei dem schönen Segelport, sondern sind nach dem fernem Osten der gelben Schimere gelenkt, wobei die wir eine gepanzerte Flotte ausgesandt haben. Dort sind schnell demale Gefährten entstanden, vor denen der Kaiser vor Jahren gewarnt hat. Es gilt jetzt, die Schande und Schmach zu rächen. Wir müssen dem Kaiser dankbar sein, der uns in die Lage versetzt hat, die deutsche Flagge freudig zu verteidigen. Hoffen wir, daß es nicht zu spät ist, um Vermittlung zu erstreben. Die Rede klang in ein Hoch aus und die in dem Kampf stehenden Soldaten, auf die bereits in China Gefallenen und auf den Kaiser.

**Grosser Inventur-Ausverkauf.**

Unter anderem empfehle ich:

<p>Einen Posten Damen-Kattun-Blusen Stück 38 Pf.</p> <p>Einen Posten Seiden-Blusen, hervorragende Neuheiten, Stück von M. 2,50 an.</p> <p>Einen Posten Damen-Wasch-Costumes in vielseitigen Façons, statt 18 u. 20 M. jetzt Stück 3 u. 5 M.</p> <p>Einen Posten Waschkleider für Mädchen Stück v. 50 Pf. an.</p> <p>Einen Posten Damen-Jackets Stück von M. 1,50 an.</p> <p>Einen Posten Reise-Jacket-Costumes Stück von 1,5.— an.</p> <p>Einen Posten Damen-Regen-Mäntel aus ganzwollenen Stoffen, Stück M. 2,50, 3.—, 5.—.</p> <p>Einen Posten Knaben-Waschblusen Stück von 35 Pf. an.</p> <p>Einen Posten Knaben-Wasch-Anzüge Stück von 85 Pf. an.</p> <p>Einen Posten schwarze bestickte Tüll-Umhänge St. v. M. 2 an.</p> <p>Einen Posten Mädchen-Jackets Stück von M. 1,50 an.</p> <p>Einen Posten fertige farb. Damen-Unterröcke St. von M. 1 an.</p>	<p>Einen Posten elegant garnirter Damenhüte das Stück M. 1.—4.</p> <p>Einen Posten Original-Modellhüte das Stück M. 7,50—10.</p> <p>Einen Posten Knaben-u. Mädchen-Tuchmützen das Stück 25 Pf.</p> <p>Einen Posten Knaben-Strohüte das Stück 25 Pf.</p> <p>Einen Posten Herren-Strohüte, versch. Façons, Stück 50 Pf.</p> <p>Einen Posten Rüschen und Schleifen das Stück 10 u. 20 Pf.</p> <p>Einen Posten Dänische 6 u. 8 Knopf lange Schlupf-Lederhandschuhe, das Paar statt M. 1,75 jetzt 75 Pf.</p> <p>Einen Posten Damen-Zwirn-Handschuhe, gute Qual., Paar 10 Pf.</p> <p>Einen Posten Damen-Sonnenschirme in hochmoderner Ausführung, weit unter Preis.</p> <p>Einen Posten Regen-Schirme zu aussergewöhnl. billigen Preisen.</p> <p>Einen Posten Spitzen, Stickereien und Einsätze etc. in unübertroffener Auswahl.</p> <p>Einen Posten ff. Leder- u. Luxuswaren, bedeut. unter Preis.</p>
---	---

**Geschäftshaus • Lewin**

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

